

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper - Swiss Edition

No. 8/2012 - 9. Jahrgang - St. Gallen, 30. August 2012 - PPS: 64494 - Einzelpreis: 8.50 CHF



Innovative Prothetik

Chance oder Risiko? Am Symposium „Die moderne Kone“ war Fräktisches und Nützlich zu erfahren. Dr. Urs Brodbeck moderierte.

» Seiten 6–7



7300 Besucher am Europa 7

Kommt nun der „Tsunami“ oder kommt er nicht? Perimplantativ eines der zentralen Themen in Wien. Dental Tribune war für Sie vor Ort.

» Seiten 17–22



Golf in Sempach

Die 17. Schweizerische Golfmeisterschaft auf dem Woodside Course in Sempach war für alle ein Erlebnis. Wer hat gewonnen? Lesen Sie

» Seite 23

Radiologische Erfolgskontrollen in der Zahnmedizin

Bildgebung gilt als zentrales Instrument für optimale Diagnostik, Planung, Therapie und Kontrolle.

Von med. dent. Martina Schriber, zmk Bern.

Am 13. Juni 2012 fand zum 25. Mal die Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Dentomaxillofaciale Radiologie (SGDMFR) im Inselepalast Bern statt. SGDMFR-Präsident PD Dr. Michael Bornstein konnte über 170 Teilnehmende zu den ausgeprochen spannenden Vorträgen über radiologische Erfolgskontrollen in der Zahnmedizin begeistern. Auch wurde der Jahrespreis der SGDMFR für junge Forscher im Gebiet der Radiologie verliehen.

Kariesaktivität nicht nur mit Bitewing bestimmen

Dr. Klaus Niehaus, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der Universität Bern, berichtete in seinem Eröffnungsvortrag über Möglichkeiten und Grenzen radiologischer Kontrolle der Kariesaktivität. Für die komplexe Radiologiestudie sind Bitewing (BW) indiziert. Ein Vergleich von BW, welche zu verschiedenen Zeit-

punkten gemacht wurden, gibt Hinweise für die Läsionsaktivität und ist sehr wichtig für die Verlaufskontrollen. Die digitale Substraktionsradiografie kann dafür sehr hilfreich sein. Die Progressionsrate einer kariösen Läsion ist vom individuellen Kariesrisiko eines Patienten abhängig, das periodisch neu ermittelt werden soll. Das individuelle Kariesrisiko bestimmt, wie oft neue BW angefertigt werden müssen. Um die Einwirkung ionisierender Strahlung zu minimieren, gibt es zusätzliche Methoden wie zum Beispiel Fiberoptische (FOI, DIFOT) und Laserfluoreszenz-Methoden (DIAGNOdent Pen, VistaCam, Supra Lite, QLF-D), die im Einzelfall das Anfertigen von Röntgenbildern überflüssig machen können. Für die radiologische Kontrolle der Kariesaktivität sollten BW bzw. Einzelzahnbilder (EZ) mit Beladung je nach Karies-



PD Dr. Michael Bornstein, Präsident der SGDMFR und Referent an der Jahrestagung in Bern.

risiko angewendet werden. Es sollte primär angestrebt werden, das Kariesrisiko durch eine intensivere Individualprophylaxe zu senken.

Röntgenkontrolle nach Para-Chirurgie: Nach sechs und zwölf Monaten

Prof. Dr. Nicola Zitzmann, Klinik

für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie der Universität Basel, untersuchte im Folgebeitrag die Möglichkeiten der klinischen und radiologischen Erfolgskontrolle in der Parodontologie. Für die Ausarbeitung eines für den Patienten angepassten Behandlungsplanes wird ein 14er EZF-Status empfohlen. Diagnostisch können auf den EZF approximierter Zahnstein, parodontale Problemstellen und anatomische Begrenzungen erkannt werden. Auch für die Planung chirurgischer Eingriffe wie zum Beispiel einer Konektivverlängerung oder einer Wurzelamputation ist ein EZF und evtl. auch ein DPT (Digitale Volumenscanografie) indiziert. Zwei Jahre nach Abschluss der aktiven Parodontaltherapie oder vor der restaurativen Therapie wird nochmals ein 14er EZF-Status empfohlen. Nach einem parodontalchirurgischen Eingriff ist je nach Situation ein EZF frühestens sechs bis

Fortsetzung auf Seite 2.

Prof. Anton Sculean mit IADR/Straumann-Award ausgezeichnet

Zum ersten Mal erhielt ein Forscher einer Schweizer Universität diesen wichtigen Wissenschaftspreis.

Beim Jahreskongress der International Association for Dental Research (Internationale Gesellschaft für Dentale Forschung, IADR) an den Iguaçu-Wasserfällen in Brasilien, erhielt Prof. Dr. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie der zmk Bern, den IADR/Straumann-Award für regenerative parodontale Medizin 2012 in Anerkennung seiner herausragenden Arbeiten und Erfolge in der parodontalen Medizin. Prof. Sculean ist der erste Wissenschaftler einer Schweizer



Prof. Dr. Michel Dard, Leiter der präklinischen Forschung bei Straumann, mit dem IADR-Preisträger 2012 und Prof. Dr. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie der zmk Bern, nach der Ehrung in Iguaçu, Brasilien.

Universität, der mit diesem bedeutendsten Preis ausgezeichnet wurde. Dieser Preis würdigt wichtige Beiträge aus Grundlagen- und klinischer Forschung der regenerativen parodontalen und perimplantologischen Medizin.

Der Award 2012 wurde gemeinsam überreicht von Prof. Alpaydogan Kantarci, Präsident der IADR, Periodontal Research Group (PRG), und Prof. Michel Dard, Leiter der vorläufigen Forschung von Straumann.

„Prof. Sculean hat während seiner wissenschaftlichen Laufbahn massgeblich dazu beigetragen, die Zusammenhänge der oralen Geweberegeneration besser zu verstehen“, erlärte Prof. Alpaydogan Kantarci. „In seiner Funktion als präklinisch und klinisch tätiger Forscher habe er alle wichtigen Methoden der parodontalen Regeneration geprüft und bewertet. Darüber hinaus sei er ein hervorragender Lehrer, eine wissenschaftliche Keyfigure und ein eifriger Verfechter evidenzbasierter Medizin. Angesichts seines kontinuierlichen aktiven Engagements und Straumann.“

Fortsetzung auf Seite 2.

ANZEIGE

Weil die Leistung stimmt ...



DEMA-DENT
044 838 65 65

editorial



Die Wirklichkeit?

27 fest gekleidete junge Frauen und 7 junge Männer in dunklem Tuch – der Diplomjahrgang 2012 des ZMM Zürich. Strahlende Gesichter, stolze Eltern, zufriedene Dozenten und Instruktoren. 34 junge Mediziner werden mit dem Wunsch in den Beruf entlassen: In erster Linie Mediziner zu sein und keine Ökonomen.

Vier Tage später: Beim Gang durch die Einkaufstasche einer kleinen aber wohlhabenden Kantonsaufstadt verspüren vier Achtfelder den Weg: Schülerrucksack, Anfallerbehandlung, unsichtbare Zahnkorekturen, Bleaching, Homöopathie, Anti-Aging-Cremes, Chinesische Medizin, „Prothetikbehandlung gratis“, Wert mit Aktuel – Applikationsröllchen und -schiffli. Vier medizinische Frauen und ein Blicker: Alle fünf betreiben eine KMU und orientieren sich am Markt.

Dr. Johannes Eschmann
Chefredaktor

ANZEIGE

M+W Dental
Wir kümmern uns

Der neue Praxiskatalog ist da!

- ✓ 26'000 Artikel für Praxis und Labor
- ✓ Bestes Preis-Leistungsverhältnis
- ✓ 3'000 Artikel im Preis gesenkt
- ✓ Schnelle und portofreie Lieferung



Gleich anfordern:
Tel. 0800 002 300 oder
unter www.mwdental.ch



Dr. Sandro Lanzetta, Lugano



Dr. Paul Fehrmann, Dulliken, beim Gedächtnisstasch.



Dr. Pascal Büchel, Fl-Duggel, und Dr. Noley E. Blaser-Meyerjurg, Bern, mit einem Kollegen in der Kaffeepause.



PD Dr. Karl Dula, Zollikon, und Prof. Dr. J. Thomas Lammrecht, UZM Basel.

laufkontrolle. Bei Bedarf kann diese durch eine 3-D-Aufnahme wie ein DVT oder ein CT ergänzt werden.

Periapikaler EZF als Standardaufnahme für implantologische Nachkontrolle

PD Dr. Karl Dula, Klinik für Orachirurgie und Stomatologie der Universität Bern, erklärte den periapikalen EZF und einen klinischen Befund als Standard für die implantologische Nachkontrolle. Eine PSA ist indiziert, wenn mindestens sechs

periapikale EZF angefertigt werden müssten. Ein DVT oder ein CT ist für eine normale Nachkontrolle nicht indiziert. In speziellen Fällen kann ergänzend ein DVT gemacht werden, um auch die bukkale und palatinale bzw. linguale Seite eines Implantates beurteilen zu können. Postimplantologisch ist eine 3-D-Aufnahme indiziert, wenn Komplikationen durch das Setzen eines Implantates auftreten oder Verdacht auf eine Schädigung anatomischer Strukturen besteht.

Insgesamt war der Jahreskongress sowohl für chirurgisch tätige Kollegen wie auch für Allgemeinpraktiker hoch informativ. Der nächste SGDMF-Kongress findet am Vortrag des SSO-Kongresses am 29. Mai 2013 in Interlaken statt. Thema: Unklarer Röntgenbefund – was mache ich? [\[1\]](#)

Kontakt:
www.sgdmf.ch

operativ je nach Frakturlokalisation eine PSA, eine 3-D-Schädelaufnahme nach Clementschicht, eine Okklusalaufnahme (OA) und ein EZF indiziert sein. Bei Avulsionsfrakturen sind EZF in mindestens drei Ebenen indiziert. Eine OA, eine PSA oder eine Nasennebenhöhlenaufnahme (NNA) sind in bestimmten Fällen ebenfalls indiziert. Bei Mittelgesichtsfrakturen sind je nach Frakturlokalisation eine NNA, eine Aufnahme der Orbitas, eine Hochbogendarstellung (Hochbogn), ein EZF, eine PSA und eine OA indiziert. Ein CT, ein DVT oder eine 3-D-CT ist prä-, intra- und postoperativ in bestimmten Situationen indiziert.

3-D-Bildgebung für einen massgeschneiderten Behandlungsplan

PD Dr. Dr. Joachim Obwegeser, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Zürich, referierte über kraniofaziale Syndrome und die Rolle der Radiologie in Planung und Evaluation komplexer kraniofazialer Operationen.

Bei verschiedenen Schädelanomalien wie zum Beispiel dem Klebblattschädel stellt ein 3-D-CT, ein MRT und ein MRA (Magnetresonanztomografie) die Basis für einen massgeschneiderten Behandlungsplan wie auch für postoperative Erfolgs- und Verlaufskontrollen dar. Ein DVT oder CT kann indiziert sein, um respiratorische Probleme zu beurteilen, aus ophthalmologischen Gründen oder aus psychosozialen Aspekten. Intraoperativ liefert ein 3-D-CT u.a. Informationen über die Schädelasymmetrie.

PSA als Standardaufnahme bei Osteonekrosen

Prof. Dr. Dr. J. Thomas Lammrecht, Klinik für zahnärztliche Chirurgie, Radiologie, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Basel, sprach über die radiologische Darstellung von (Biphosphonat-) Osteonekrosen. Es wird zwischen der Biphosphonat-induzierten Osteonekrose (BRON) und der infizierten Osteonekrose (IORN) unterschieden. Die PSA gilt als Standard bei der Diagnostik und als Ver-

Mit dem Nachwuchspreis 2012 der SGDMF ausgezeichnet:



Dr. Stefan Baumgartner, ZSM Zürich, Dr. Jovle Elodie Wanner, Zollikon, und Dr. Pavo Wain, UZM Basel, erhalten beide den 1. Preis zugesprochen.

Heraeus

“Digital meets Zähne” 04. Oktober 2012

Flieger - Flab Museum AIR FORCE CENTER Dübendorf

Wir würden uns freuen, Sie alle aus Praxis und Labor bei unserem Symposium willkommen zu heißen und gemeinsam in die digitale dentale Zukunft zu starten.

Programm
+ inklusive Besichtigungsmöglichkeiten des Flieger-Flab Museums

Ab 14:45 bis 18:30

„Neuzeitliche digitale Abdrucktechnik in der Praxis“

„CAD/CAM Technologie und Digitaler Workflow im Labor“

„Suprastrukturen und Digitale Hybridprothetik“

„Entwicklungsgrundlage moderner künstlicher

Zähne im digitalen Zeitalter“

Ab 19:00 Uhr Aperitivo

Sichern Sie sich Ihren Platz bei dem Heraeus „Digital meets Zähne“ in Dübendorf.

Zögern Sie nicht – das Platzangebot ist begrenzt!
Anmeldeschluss: 07. September 2012!

Anmeldung an:
Heraeus Kulzer Schweiz AG
Fax Nr.: 043 333 7251 oder
officehkh@heraeus.com

